

BRUGG: Abschlussfest «Dancing Classrooms» der Schule Bodenacker am 5. April

«Darf ich zum Tanz bitten?»

Die Schüler der vierten bis sechsten Klasse der Schule Bodenacker lernen seit Januar verschiedene Tänze. Höhepunkt ist das Abschlussfest.

CLAUDIA MAREK

Paarweise laufen die Kinder in die Aula. Sie winken ins Publikum und drehen eine Runde. «Welcome», begrüßt Janine Bredanger, Tanzlehrerin, die jungen Tänzer. Es ist der Beginn der Lektion Dancing Classrooms. An diesem Donnerstag ist es die Lektion der Sechstklässler. Seit Wochen üben die Schüler zweimal die Woche verschiedene Gesellschaftstänze ein. Neu lernen sie den Walzer. Nach einem Warm-up zeigt ihnen Janine Bredanger die Tanzfigur. Erst trainieren die Schüler die Tanzschritte solo. «Ladies and Gentlemen», ruft Janine Bredanger in die Runde. Es ist das Stichwort.

Die Paare bilden sich. Walzer-Musik ertönt aus den Lautsprechern. Buben und Mädchen umfassen sich, schauen kurz zu der Tanzlehrerin, die den Takt angibt, und drehen sich elegant im Wiegenschritt. Partnerwechsel. Es läuft wie am Schnürli. Es bleibt keine Zeit für Situationen, in denen es den Kindern unwohl sein könnte, und auch keine für Blödsinn. Janine Bredanger hat jede Sequenz im Griff, mit Sprüchlein und Sprachbildern hilft sie den Schülern, sich die Tanz-

schritte auf lustige Weise einzuprägen. Ihre Motivation wirkt ansteckend. «Eine gute Stimmung ist wichtig», betont sie. Ein «Nein» oder «Falsch» gebe es nicht, so Bredanger, sondern nur positive Verstärkung. Es funktioniert. Die Schüler sind hoch konzentriert.

Dann geht die musikalische Reise nach Kuba. Die Tanzfigur des Rumbas sei ähnlich dem Walzer, wissen die Kinder zu berichten. «Aber mit mehr Hüfte.» Das mögen sie. So auch beim «Merengue», dem Tanz aus der Dominikanischen Republik. Dieser gehört zu den Lieblingstänzen von Ela Nur und Philipp. Ihr gefalle auch die Eleganz dieses Tanzes, ergänzt Ela Nur. Erik mag besonders den Cha Cha Slide und Melania den Swing. Melania tanzt auch gern in ihrer Freizeit. Sie geht in einen Hip-Hop-Ver ein. Am Swing möge sie die Fröhlichkeit, sagt sie.

Am Anfang sei das Tanzen etwas schwierig gewesen, aber nur bis man die Tanzschritte verstanden habe, erzählen die Schüler. «Tanzen macht wirklich Spass», betonen die vier Tänzer. Dafür geben sie sogar gerne die beliebte Turnstunde her. Am Anfang sei es ein bisschen komisch gewesen, auf das andere Geschlecht zuzugehen und einander anzufassen, aber man habe sich schnell daran gewöhnt, berichten sie.

Sieben Gesellschaftstänze sowie zwei Line Dances lernen die Kinder in dem zehnwöchigen Tanzprogramm. Auch die fünf Klassenlehrpersonen



Merengue oder Rumba? Tanzen macht Spass: Alban und Ela Nur

BILDER: CL

sind im Projekt integriert und machen mit. Für einige ist das Tanzen auch eine neue Erfahrung und nicht jeder Tanzschritt gelingt ihnen auf Anhieb. «Die Kinder sind stolz, wenn sie den Lehrpersonen einmal etwas zeigen können», erzählt Janine Bredanger.

Die jungen Tänzerinnen und Tänzer freuen sich sehr auf die Aufführung. Sie wollen ihren Angehörigen und Freunden zeigen, was sie in dieser Zeit gelernt haben. Chic herausputzt werden die Ladies und Gentleman aufeinander zugehen und sagen: «Darf ich zum Tanz bitten?»



Erik



Ela Nur



Melania



Philipp